

RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT 2040

Dokumentation Quartiergespräch «Steinen-Grisigen»

Gemeinde Horw
04. Februar 2020



INHALTSVERZEICHNIS

1	EINFÜHRUNG.....	3
2	PROGRAMM QUARTIERGESPRÄCH STEINEN-GRISIGEN.....	5
3	ZIELE DES QUARTIERGESPRÄCHS	5
4	PRÄSENTATION	6
5	GRUPPENDISKUSSION	12
	Freiraum	13
	Innenentwicklung.....	15
	Verkehr & Erschliessung.....	17
	Offene Themenwand	20
	Bewertung Quartiergespräch «Steinen-Grisigen»	21
6	NÄCHSTE SCHRITTE	21
7	ANHANG – ERGEBNISSE QUARTIERSPIONAGE	22

1 EINFÜHRUNG

Das Räumliche Entwicklungskonzept 2040

Im Zuge der Teilrevision der Ortsplanung wird das räumliche Gesamtkonzept der Gemeinde Horw zu einem Räumlichen Entwicklungskonzept (REK) aktualisiert. Horw soll sich **zukunfts**fähig und **nachhaltig** weiterentwickeln. Im Vordergrund stehen die **Stärkung der Standortqualitäten** und eine **qualitätsorientierte Weiterentwicklung** der lebenswerten Quartiere. Damit verbunden sind insbesondere die **Aufwertung der Freiräume** und die **Förderung des Fuss- und Radverkehrs**. Das REK ist die **strategische Grundlage** für die Revision der Ortsplanung bzw. weitere Planungen und zeigt die **zukünftige Gemeindeentwicklung** auf, z.B.:

- Wie soll sich die Gemeinde Horw in Zukunft entwickeln?
- Wie steigern wir die Attraktivität und Lebensqualität unserer Gemeinde?
- Wo und wie wohnen, arbeiten oder erholen wir uns?

Als Grundlage für die Aktualisierung wurde eine Quartieranalyse über das gesamte Gemeindegebiet durchgeführt. Auf dieser Basis wurde das Gebiet «Steinen-Grisigen» als Schlüsselgebiet definiert mit dem Potential zu einer qualitätsorientierten Innenentwicklung in den kommenden Jahren.

Das Schlüsselgebiet «Steinen-Grisigen»

Im Zuge der Erarbeitung des Räumlichen Entwicklungskonzepts 2040 für die Gemeinde Horw werden für das Schlüsselgebiet «Steinen-Grisigen» Entwicklungsmöglichkeiten zu folgenden Themenschwerpunkten erarbeitet:

- Freiraum: Aufwertung und Vernetzung Freiraum, Anpassung Parkierung
- Innenentwicklung: Qualitätsvolle Innenentwicklung durch Umstrukturierung oder im Rahmen der bestehenden Parzellenstruktur
- Verkehr: Gestaltung Strassenraum und Verkehrsregime Technikumstrasse, Aufwertung Langsamverkehrsverbindungen und Quartierstrassen



Mitwirkung - Quartiergespräche

Im Rahmen des öffentlichen Quartiergesprächs «Steinen-Grisigen» wurden die durch die Metron AG und Van de Wetering Atelier für Städtebau GmbH in Zusammenarbeit mit der Projektsteuerung und der Ortsplanungskommission der Gemeinde Horw erarbeiteten Entwicklungsvorstellungen für dieses Schlüsselgebiet der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Die Hinweise und Anliegen seitens der Bevölkerung werden für die weitere Bearbeitung des REK aufgenommen und nach Möglichkeit berücksichtigt.

Gruppensprecher*innen

Name	Vorname	Funktion
Bättig	Stefan	Ortsplanungskommission
Di Carlo	Giovanni	Metron AG
Kalt Scholl	Isabelle	Präsidentin Ortsplanungskommission
Müller	Dominik	Ortsplanungskommission
Reinhard	Ramona	Ortsplanungskommission
Schnider	Lukas	Sachbearbeiter Hochbau, Gemeinde Horw
Städler	Franziska	Hochschule Luzern
Steiger	Urs	Ortsplanungskommission
Theiler-Rindlisbacher	Sibylle	Ortsplanungskommission

Präsentation und Moderation

Name	Vorname	Funktion
Durrer Eggerschwiler	Beatrice	Hochschule Luzern
Gloor	Barbara	Metron AG
Van de Wetering	Han	Van de Wetering, Atelier für Städtebau GmbH
Zemp	Thomas	Gemeinderat, Vorsitz Projektsteuerung

2 PROGRAMM QUARTIERGESPRÄCH STEINEN-GRISIGEN

Datum: 04. Februar 2020 Ort: Hochschule Luzern - Technik & Architektur, Technikumstrasse 21

Zeit:
18:30 – 21.30 Uhr

Zeit	Inhalt	Lead
18:00	Türöffnung und Eintreffen der Teilnehmer*innen	
18:30	Begrüssung, Überblick Teilrevision Ortsplanung Horw Ablauf und Ziele	Thomas Zemp Thomas Zemp Bea Durrer
18:40	Informationen zum Räumliches Entwicklungskonzept 2040	Barbara Gloor
18:50	Input Quartierspionage	Joelle Zimmerli, Kinder aus dem Quartier
19:10	Informationen zum Schlüsselgebiet «Steinen-Grisigen»	Han van de Wetering
19:25	Verständnisfragen	Barbara Gloor, Han van de Wetering
19:35	Einführung in die Diskussion	Bea Durrer
19:40	Gruppendiskussion in moderierten Kleingruppen zu den Themen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiraum ▪ Erschliessung & Verkehr ▪ Innenentwicklung 	Bea Durrer Gruppensprecher*innen
20:45	Zusammenzug Inhalte Gruppendiskussion im Plenum	Bea Durrer Gruppensprecher*innen
21:15	Nächste Schritte – Übersicht und Termine der Mitwirkung	Thomas Zemp
21:25	Verabschiedung	Thomas Zemp

3 ZIELE DES QUARTIERGESPRÄCHS

- Die Ergebnisse der Quartierspionage sind präsentiert.
- Die durch die Metron und das Atelier van de Wetering in Zusammenarbeit mit der Projektsteuerung und der Ortsplanungskommission ausgearbeiteten Entwicklungsvorstellungen für das Gebiet Steinen-Grisigen sind vorgestellt.
- Die Teilnehmenden haben die Entwicklungsvorstellungen zu den einzelnen Themenbereichen diskutiert und ihre Hinweise und Anliegen eingebracht.
- Das weitere Vorgehen und die nächsten Schritte in der Aktualisierung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes und der Teilrevision der Ortsplanung sind kommuniziert.

4 PRÄSENTATION

Herzlich willkommen!



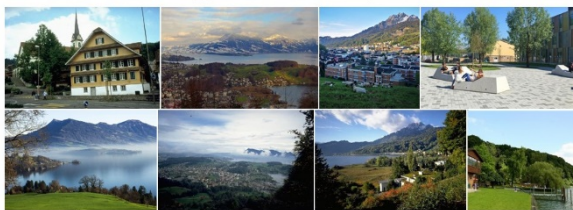
Räumliches Entwicklungskonzept 2040

Quartiergespräch
Steinen / Grisigen

4. Februar 2020

Begrüssung

Thomas Zemp, Gemeinderat Baudepartement



04.02.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Stein / Grisigen

3

Warum eine Teilrevision?



Die Gemeinde Horw blickt auf ein dynamisches Wachstum und eine rege Bautätigkeit zurück.

Die Ortsplanung wurde vor rund 10 Jahren revidiert und ist auf die aktuellen Bedürfnisse und Rahmenbedingungen zu aktualisieren.

04.02.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Stein / Grisigen

4

Warum eine Teilrevision?

Zudem haben sich Gesetzesänderungen und Vorgaben auf Bundes- und Kantonsstufe massgeblich verändert:

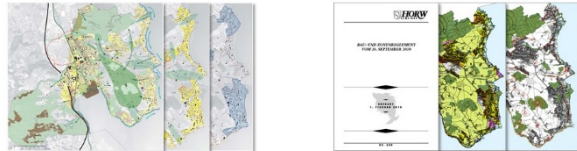
- Innenentwicklung
- Gewässerraum
- Harmonisierung Baubegriffe (IVHB)
- Technische Anpassungen

04.02.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Stein / Grisigen

5

Teilrevision der Ortsplanung

Aktualisierung des Räumlichen Entwicklungskonzepts und der Richt- und Nutzungsplanung (Bau- und Zonenreglement, Zonenpläne).



04.02.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Stein / Grisigen

6

Übergeordnete Vorgaben



04.02.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Stein / Grisigen

7

Ziele der Ortsplanungsrevision

Horw soll sich **zukunftsfähig** und **nachhaltig** weiterentwickeln.

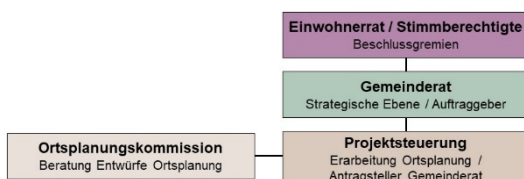
Im Vordergrund steht die **Stärkung der Standortqualitäten** und eine **qualitätsorientierte Weiterentwicklung** der lebenswerten Quartiere.

Damit verbunden sind insbesondere die **Aufwertung der Freiräume** und die **Förderung des Fuss- und Radverkehrs**.

04.02.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Stein / Grisigen

8

Projektorganisation



04.02.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Stein / Grisigen

9

Weichenstellung gemeinsam mit der Bevölkerung

Quartiergespräche in Schlüsselgebieten:

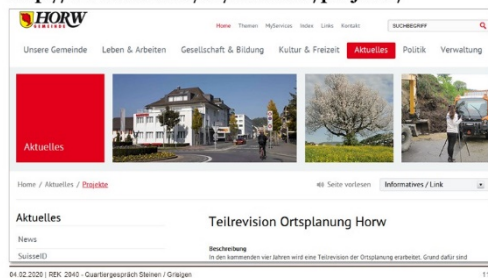
- 14. Januar 2020 Brändi, Wegmatt, Kantonsstrasse
- 20. Januar 2020 Riedmatt/Schöngrund
- 4. Februar 2020 Steinen/Grisigen

Öffentliche Mitwirkungsauflage und Infoveranstaltung im Sommer 2020.

04.02.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Stein / Grisigen

10

Weitere Informationen und Updates unter <http://www.horw.ch/de/aktuelles/projekte/>



Ziele des Quartiergesprächs

- Die Ergebnisse der Quartierspionage sind präsentiert.
- Die Entwicklungsvorstellungen und die Quartierspionage für Grisigen/Steinen sind vorgestellt.
- Die Teilnehmenden haben die Entwicklungsvorstellungen zu den einzelnen Themenbereichen diskutiert und ihre Anliegen eingebracht.
- Das weitere Vorgehen und die nächsten Schritte in der Aktualisierung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes und der Teilrevision der Ortsplanung sind kommuniziert.

04.02.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Steinen / Grisigen 13

Programm

- 18:30 Begrüssung
- 18:40 Information Räumliches Entwicklungskonzept 2040 (REK)
Information Quartierspionage
Information Schlüsselgebiet «Steinen - Grisigen»
- 19:40 Diskussion zu Optionen für die zukünftige Entwicklung anhand von Themenfeldern
- 20:45 Präsentation der Diskussionsergebnisse im Plenum
- 21:15 Ausblick auf die nächsten Schritte
- 21:25 Verabschiedung

04.02.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Steinen / Grisigen 12

Räumliches Entwicklungskonzept 2040

Barbara Gloor,
leitende Planerin Metron AG

Han van de Wetering,
Fachplaner Städtebau und Freiraum,
Van de Wetering Atelier für Städtebau



Van de Wetering
Atelier für Städtebau
etron 04.02.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Steinen / Grisigen 14

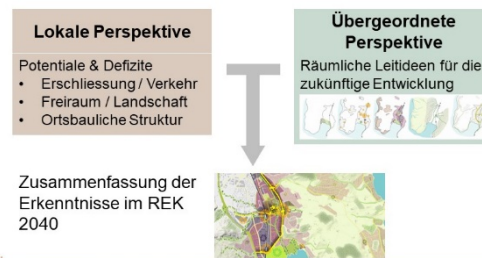
Sinn und Zweck des REK

Das REK ist die **strategische Grundlage** für die Revision der Ortsplanung bzw. weitere Planungen und zeigt die **zukünftige Gemeindeentwicklung** auf:

- Wie soll sich die Gemeinde Horw in Zukunft entwickeln?
- Wie steigern wir die Attraktivität und Lebensqualität unserer Gemeinde?
- Wo und wie wohnen, arbeiten oder erholen wir uns?

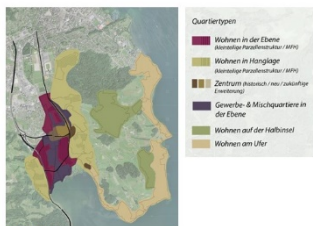
Van de Wetering
Atelier für Städtebau
etron 04.02.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Steinen / Grisigen 15

Erarbeitung des REK



Van de Wetering
Atelier für Städtebau
etron 04.02.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Steinen / Grisigen 16

Lokale Perspektive

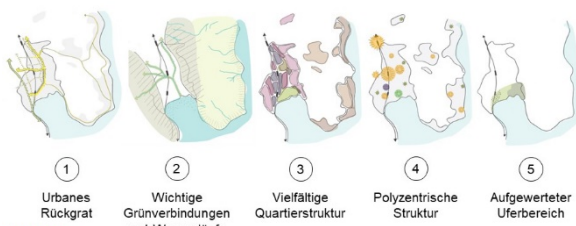


Quartieranalyse der Merkmale, Potentiale und Defizite, u.a.:

- Wo fehlen Freiräume?
- Wie können die Freiräume besser zugänglich werden?
- Wo fehlt die Durchlässigkeit für Fussgänger?
- Wo bestehen Nutzungsreserven?

Van de Wetering
Atelier für Städtebau
etron 04.02.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Steinen / Grisigen 17

Übergeordnete Perspektive: 5 Leitideen



Van de Wetering
Atelier für Städtebau
etron 04.02.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Steinen / Grisigen 18

① Urbanes Rückgrat



Die Kantonsstrasse und die Ringstrasse sind wichtige Lebensadern der Gemeinde für Einkauf und Arbeit, als Treffpunkt und Verbindung zum Umland.

Die Wichtigkeit und Lebendigkeit sollen sich auch in einer **ansprechenden Gestaltung des Strassenraums** und der **begleitenden Bebauung** widerspiegeln.

Van de Wetering
Atelier für Städtebau
etron 04.02.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Steinen / Grisigen 19

② Wichtige Grünverbindungen und Wasserläufe



Intakte Naturlandschaften erhöhen die Lebensqualität in Horw und leisten einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität.

Wasserläufe, wie z.B. der Dorf- und Steinbach, dienen der ökologischen Vernetzung, sind aber auch **wertvolle Verbindungen für Fussgänger**. Sie sind in ihrer Aufenthaltsqualität zu stärken.

Van de Wetering
Atelier für Städtebau
etron 04.02.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Steinen / Grisigen 20

3 Vielfältige Quartierstruktur



Horw weist unterschiedliche Quartiere auf: Es gibt Wohn- und Arbeitsquartiere, den HSLU-Campus, Freizeitangebote am Seeufer sowie historische oder urbane Quartiere.

Diese **kleinräumige Vielfalt** ist eine Stärke der Gemeinde Horw und soll **qualitätsorientiert** weiterentwickelt werden.

4 Polyzentrische Struktur



Vielfältig sind auch die Zentren; sie sind historisch oder urban geprägt, Bildungszentren oder Treffpunkte für Quartierbewohner und Freizeitaktivitäten.

Diese Struktur stärkt die **Identität** der Gemeinde und soll fortgeschrieben werden.

5 Aufwertung des Uferbereichs

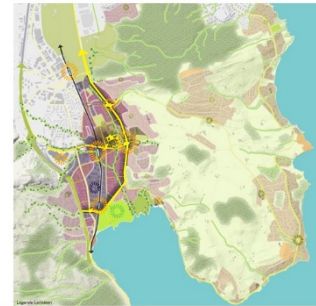


Die Seebucht ist ein wichtiges Freizeit- und Naherholungsgebiet der Gemeinde Horw und soll in Zukunft besser **zugänglich** sowie **aufgewertet** werden.

Die Uferbereiche sind zugleich auch Lebensraum für Pflanzen und Tiere, weshalb es hier gilt, auch der **Natur** genügend Raum zu reservieren.

REK 2040

- urbanes Rückgrat
- Grünverbindung/ Wasserlauf
- Vielfältige Quartierstruktur
- Polyzentrische Struktur
- Aufgewerteter Uferbereich



Schlüsselgebiete

Im Vordergrund der Teilrevision stehen die Schlüsselgebiete, die über das grösste Potential zur qualitätsorientierten Innenentwicklung in den kommenden Jahren verfügen.

Grundsätzlich gilt: Zusätzlicher Wohn- oder Gewerberaum soll nur ermöglicht werden, wenn die Qualität der Aussenräume verbessert wird.

Schlüsselgebiete



Quartierspionage Steinen / Grisigen



Dr. Joëlle Zimmerli, Zimraum GmbH
Präsentation beim öffentlichen Quartiergespräch
Dienstag, 4. Februar 2020, 18.30 Uhr

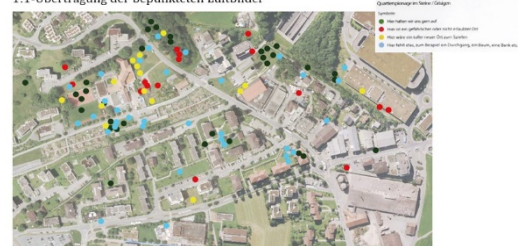
Fragestellung: **Wie erleben Kinder das Gebiet Grisigen, wo bewegen sie sich, welche Orte meiden sie und welche Räume würden sie sich gerne erschliessen**



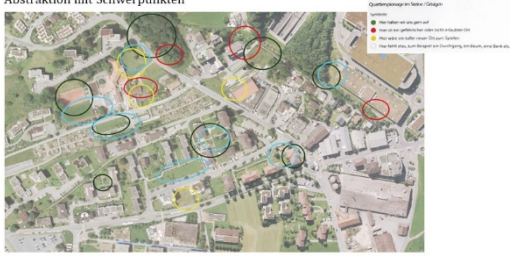
8 Gruppen au der Klasse 4a und aus dem Schülerhort Spitz Auf Initiative der Gemeinde Horw, Familie plus, Titus Krummenacher

Gruppe 1 Klasse: 4a Wer: Nadia, Lavin, Liv und Lena Datum: Dienstag, 12. November 2019 Wahr: Sonja, über rasi	Gruppe Dinosaurier Kinder: Schülerhort Spitz Wer: Piana, Lisa Marie, Sima, Flo, Benali Datum: Donnerstag, 14. November 2019 Wahr: beidki, kat
Gruppe 2 Klasse: 4a Wer: Nomen nicht bekannt Datum: Dienstag, 12. November 2019 Wahr: sonja	Gruppe Hotzplotz Kinder: Schülerhort Spitz Wer: Laura, Chan, Malo, Ajak, Ella Datum: Montag, 18. November 2019 Wahr: Schön
Gruppe 3 Klasse: 4. Klasse Wer: Sophia, Andrea, Leon, Marc Datum: Dienstag, 12. November 2019 Wahr: julia, Walter, schön	Gruppe Interessant Kinder: Schülerhort Spitz Wer: Scott, Samantha, Cheng Phong, Tim Datum: Montag, 18. November 2019 Wahr: Schön
Gruppe 4 Klasse: Klasse 4a Wer: Charika, Angika, Tim, Alissa, Tuan Anh Datum: Dienstag, 12. November 2019 Wahr: kat, sonja	Gruppe Familie plus Gruppe: Familie Plus Wer: Isabelle Abasser Datum: 28. November 2019

Überlagerung der aufgespürten Orte 1:1-Übertragung der bepunkteten Luftbilder



Überlagerung der aufgespürten Orte
Abstraktion mit Schwerpunkten



Zimraum
Raum + Gesellschaft

4. Februar 2020

4

Schöne, gern besuchte Orte



Zimraum
Raum + Gesellschaft

4. Februar 2020

6

Schöne, gern besuchte Orte

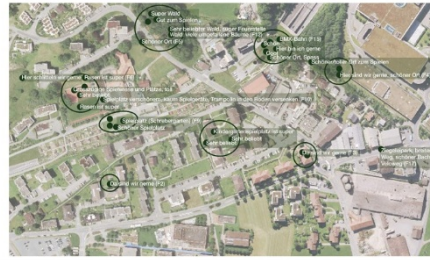


Zimraum
Raum + Gesellschaft

4. Februar 2020

7

Schöne, gern besuchte Orte



Zimraum
Raum + Gesellschaft

4. Februar 2020

8

Gefährliche oder nicht erlaubte Orte



Zimraum
Raum + Gesellschaft

4. Februar 2020

9

Gefährliche oder nicht erlaubte Orte



Zimraum
Raum + Gesellschaft

4. Februar 2020

10

Potenzielle neue Spielorte

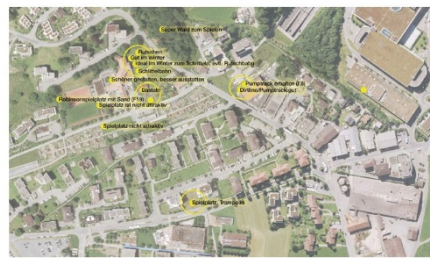


Zimraum
Raum + Gesellschaft

4. Februar 2020

11

Potenzielle neue Spielorte



Zimraum
Raum + Gesellschaft

4. Februar 2020

12

Verbesserungsmöglichkeiten



Zimraum
Raum + Gesellschaft

4. Februar 2020

13

Verbesserungsmöglichkeiten



Zimraum
Raum + Gesellschaft

4. Februar 2020

14

Erkenntnisse

- **Masterplan Spielplätze**
Teilweise schlecht unterhalten, Aufwertungspotenzial
- **Impulse Schulumfeld**
Teilweise unternutzt, Potenzial für schulische Aktivitäten (z.B. Schulgarten, Rutschbahn, Openair-Workstatt)
- **Punktueller Aufwertungen**
Kleiner Aufwand, sichtbare Wirkung (z.B. Wald aufräumen, Abfallerimer aufstellen, Baum pflanzen)
- **Neue Grünflächen erschliessen**
Neue Orte in den Wohngebieten, Kooperation mit Grundeigentümern

Schlüsselgebiet Steinen/Grisigen



Leitbild Steinen/Grisigen



Wichtige Rahmenbedingungen für eine qualitative Arealentwicklung

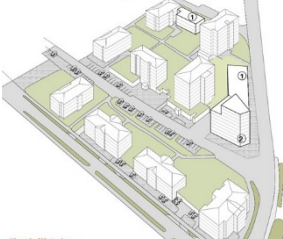
- 1: Erhaltung und Weiterführung der bestehenden Längsverbindung als interne begrünte Verbindung.
- 2: Ausbildung von Querverbindungen durch das Areal.
- 3: Ausbildung von Gebädekanten entlang der Technikums- und Grisigenstrasse.
- 4: Ausbildung der Kreuzungen als «Plätze»
- 5: Aufwertung der Technikumsstrasse zu einem attraktiven Strassenraums (als Teil der Südallee).
- 6: Gestaltung der Autobahnüberdachung als Grünraum mit vielfältigen Funktionen und als ökologische Verbindung.
- 7: Ausbildung des westlichen Arealrandes als durchlässiger Übergang zum Autobahnpark.
- 8: Erhalt identitätsstiftender historischer Gebäude und Wege.

Teilbereich Grisigenstrasse - Bestand



- 1: Stark versiegelte Flächen, viele oberirdische Parkplätze.
- 2: Teilweise Erhöhung der Bauparzelle durch Parkgaragen-Sockelgeschoss.
- 3: Unattraktive Gestaltung und beschränkte Nutzbarkeit des Freiraums.
- 4: Fehlende Fassung/Gesichtsbildung zum Strassenraum der Grisigenstrasse.

Teilbereich Grisigenstrasse – Variante raumbildende Ergänzungsbauten



- 1: An- bzw. Neubauten mit Verdichtungsfunktion als Möglichkeit der Weiterentwicklung des Areals
- 2: Lage an der Strasse nutzen (Sichtlage, Frequenzen, einfache Erschliessung) für quartierorientierte Nutzungen.

Teilbereich Steinen/Grisigen – Bestand mit Aufwertung des Freiraumes



- 1: Aufwertung der arealinternen Siedlungsfreiräume als Möglichkeit der Weiterentwicklung des Areals.
- 2: Aufwertung Grisigenstrasse durch räumliche Fassung und Adressierung, Schaffung eines attraktiven Gehbereichs mit Baumallee.
- 3: Steinenstrasse als innere durchgrünte Wohnstrasse.
- 4: Effizientere Nutzung des Sockelgeschosses für Parkierung in Kombination mit einer PP-Reduktion (zu prüfen).
- 5: Schaffung von inneren, geborgenen gemeinschaftlichen Grünflächen.

Teilbereich Grisigenstrasse – Variante schrittweise Erneuerung des Areals



- 1: Schrittweise, komplette Erneuerung des Areals mit veränderter Gebäudesetzung und Erschliessungsstruktur.
- 2: Grisigenstrasse als attraktive Avenue, hauchliche Fassung, Adressierung, breiter Gehbereich mit Baumallee.
- 3: Technikumstrasse als vollwertiger Teil der Südallee, hauchliche Fassung, breite Gehbereiche, sichere Veloführung.
- 4: Optimierung der Baubereiche (jeweils mit 2 Bautiefen) durch Verschiebung Steinenstrasse, Gestaltung als Wohnstrasse
- 5: Aufwertung Quartierpark durch bessere Einbindung im Wegnetz und Umgestaltung zum öffentlichen Park.
- 6: Feinmaschige Quervernetzung, Verbindung von Grünräumen.
- 7: Geborgene, gemeinschaftliche Gärten.

Leitfragen Steinen/Grisigen

Im Leitplan wird eine **Verzahnung des Grünraums** Schule / Autobahndeckel ins Quartier vorgeschlagen. Wie kann diese Verzahnung gestärkt werden? (Wegnetz O-W, Durchblicke durch offene Gebäudestruktur, grüne Gärten).

Die Technikumstrasse wird zur **attraktiven Südallee**. Welche Gestaltung und welches Verkehrsregime können Sie sich vorstellen? (Zone 30, Angebote für Veloverkehr, Baumallee).

Welches **Entwicklungsszenario** (teilweise Verdichtung, Aufwertung Freiraum, schrittweise Erneuerung) erscheint Ihnen am sinnvollsten? Aus welchem Grund?

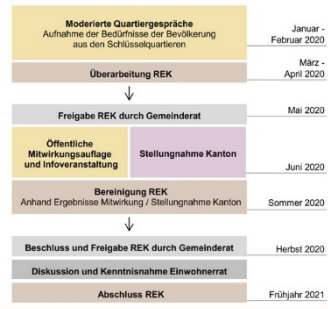
Verständnisfragen



Ablauf der Diskussion

- Diskussion an moderierten Tischen zu den Themenfeldern **Freiraum, Verkehr und Innenentwicklung**.
- Pläne und Leitfragen liegen an jedem Tisch zum entsprechenden Gebiet auf.
- Die Diskussion wird in 2 Runden geführt (35, 25 Min.). Nach der 1. Runde ist eine Pause eingeplant.
- Sie wählen die Themenfelder, bei denen Sie mitdiskutieren möchten individuell. Sie können je nach Interesse bei 2 Themenfeldern ihre Meinung einbringen.

Nächste Schritte



04.02.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Steiner / Grajen



5 GRUPPENDISKUSSION

Methodik

Für jeden Themenschwerpunkt – Freiraum, Innenentwicklung, Verkehr & Erschliessung - standen je zwei Gruppentische mit entsprechendem Planmaterial und Leitfragen zur Verfügung. Die ca. 40 Teilnehmer*innen entschieden selber, bei welchen zwei Themen sie mitdiskutieren wollten. Die Diskussionen wurden in zwei Runden à 35 Minuten (1. Runde) bzw. 25 Minuten (2. Runde) in moderierten Kleingruppen geführt (max. 10 Teilnehmer). Zwei Gruppensprecher*innen (OPK-Mitglieder*innen, Metron AG, HSLU) moderierten die Diskussionen, hielten die wichtigsten Ergebnisse auf Flipcharts fest und trugen die diskutierten Inhalte als Stimmungsbilder ins Plenum zurück. Themen und Anliegen, die nicht in Verbindung mit den formulierten Leitfragen standen wurden auf Post-it's an der offenen Themenwand angebracht. Die Ergebnisse werden im Folgenden pro Themenschwerpunkt und Tischgruppe dargestellt.

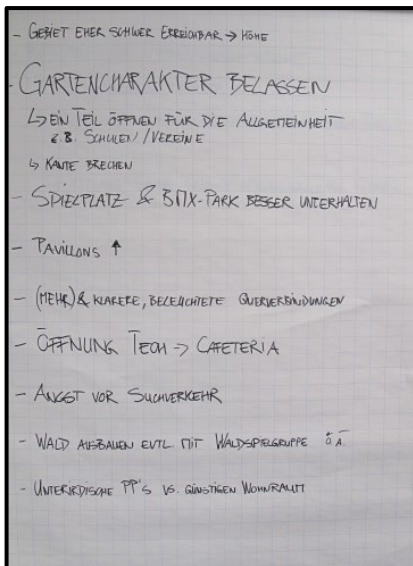


FREIRAUM

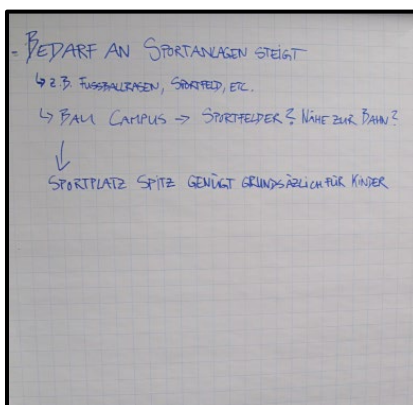
Leitfragen Freiraum

- Entspricht die heutige Nutzung des Autobahndeckels (Familiengärten) ihren Vorstellungen? Sehen Sie Verbesserungspotential?
- Vorgeschlagen wird eine Verzahnung des Autobahndeckels als «erweiterter» und öffentlicher Freiraum ins Quartier hinein. Wie beurteilen Sie diese Idee? Was ist für Sie dabei zu beachten?
- Mit einer Verlagerung der oberirdischen Parkplätze in eine zentrale Tiefgarage können grosszügige, vielfältig nutzbare Freiräume entstehen. Welche Art von Freiraum bzw. welche Nutzungen wünschen Sie sich?

Gruppe 1 – Freiraum, Moderation: Lukas Schnider & Ramona Reinhard



- Freiraum Autobahndeckel eher schlecht erreichbar aufgrund der Höhenunterschiede
- → Kante brechen für bessere Erreichbarkeit
- Gartencharakter belassen
> Einen Teil öffnen für die Allgemeinheit (Schulen, Vereine etc.)
- Spielplatz & BMX-Park besser unterhalten
- Die Idee der Pavillons für Vereine wird positiv aufgenommen
- (Mehr und) klarere, beleuchtete Querverbindungen
- Öffnung Tech für das Quartier > Cafeteria
- Angst vor Suchverkehr
- Waldnutzung mit Angeboten attraktiveren, evtl. mit Waldspielgruppe o.ä.
- Dilemma: Unterirdische Parkplätze vs. günstiger Wohnraum



- Bedarf an Sportanlagen steigt (Fussballrasen, Sportfeld, etc.).
- Sicherung Raum für Sportplätze mit der Campusentwicklung zusammendenken. Bau Campus > Sportfelder für die Bevölkerung?
 - Der Sportplatz Spitz genügt jedoch grundsätzlich für Kinder

Gruppe 2 – Freiraum, Moderation: Franziska Städler & Stefan Bättig

Situation heute

- + Familiengärten (schön, gepflegt)
- + Gute Durchwegung für LV
- + Ideales Quartier für Familien

Verbesserungspotenzial

- Bänke, Bäume → Attraktive Treff- und Aufenthaltsorte
- Dilemma Parkplätze: Ohne wäre schön, aber er braucht sie.
Familien, Restaurant
- Altersgerechter Quartier: Handläufe... Rollstuhlgängig
- Unterhalt Spielplätze

Situation heute

- Familiengärten sind schön und gepflegt
- Gute Durchwegung für den Langsamverkehr
- Ideales Quartier für Familien

Verbesserungspotenzial

- Bänke, Bäume > Attraktive Treffpunkte und Aufenthaltsorte
- Dilemma Parkplätze: Ohne wäre es schöner, aber es braucht sie. Tiefgaragen sind eine Kostenfrage
- Altersgerechtes Quartier (Handläufe, Barrierefreiheit...)
- Unterhalt Spielplätze
- Wald als attraktiven Freiraum nutzbar machen.
- Freie, nutzungs offene Flächen fehlen

Ideen

- Pavillon als Treffpunkt
- Öffentliche Grillstelle als Treffpunkt, Bedenken bezügl. Lärm
- Anreizsystem für 'Autofrei Leben'

Verbesserungspotenzial

- Wald als attraktiven Freiraum nutzbar machen
- Freie, nutzungs offene Plätze fehlen

Ideen

- Pavillon als Treffpunkt auf dem Autobahndeckel
- Öffentliche Grillstelle als Treffpunkt (Bedenken bezügl. Lärmmissionen)
- Anreizsystem für 'autofreies Leben' um die versiegelten Parkflächen zu reduzieren.

Fazit Freiraum

Im Allgemeinen wird die aktuelle Situation im Grossen und Ganzen als befriedigend eingeschätzt, jedoch wurden diverse Verbesserungsvorschläge angebracht. So wäre eine Öffnung der Familiengärten für Schulen, Vereine o.ä. wünschenswert, ebenso die Schaffung von Treffpunkten und Begegnungsmöglichkeiten (Grillstelle, Pavillon) auf dem Autobahndeckel. Der Wald kann als erweiterter Freiraum für das Quartier dienen und evtl. mit speziellen Angeboten (Exkursionen, Waldspielgruppe) besser genutzt werden. Im Allgemeinen gilt es, die öffentlichen Freiräume (Spielplätze) besser zu unterhalten und attraktiver zu gestalten.

Die Durchwegung wird als sehr gut eingeschätzt, allerdings ist die Barrierefreiheit (Treppen, fehlende Handläufe, grosse Steigungen) nicht überall gegeben, was besonders von älteren Personen oder Familien mit Kinderwagen als einschränkend erlebt wird.

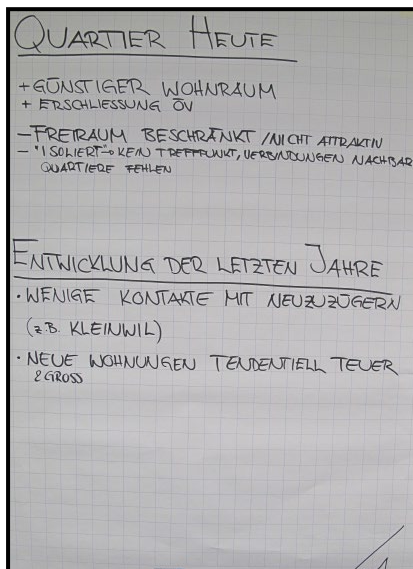
Bei der Gestaltung des quartierinternen Freiraums werden insbesondere Sitz-, Aufenthalts- und Begegnungsmöglichkeiten gewünscht, die entsprechend beschattet sind (Bäume und Bänke). Die Verlagerung oberirdischer Parkplätze in eine zentrale Tiefgarage zugunsten attraktiverer Frei- und Grünräume wird zwar als wünschenswert erachtet, jedoch werden die damit verbundene hohen Kosten kritisch betrachtet. Gerade auch weil der Wohnraum aktuell eher preisgünstig ist und sich eine Aufwertung nicht in höheren Wohnkosten niederschlagen soll.

INNENENTWICKLUNG

Leitfragen Innenentwicklung

- Wo sehen Sie Herausforderungen und Chancen einer Innenentwicklung? Was zeichnet eine qualitätsvolle Innenentwicklung aus?
- Die Innenentwicklung kann innerhalb der heutigen Strukturen entstehen:
 - durch Anbauten oder Neubauten sowie die Überbauung der Parkplätze entlang der Grisiengstrassen.
 - Parzellenübergreifend als Arealentwicklung, dabei werden durch die Verlegung der Steinstrasse nach Osten zwei ähnlich grosse Baufelder und eine wesentliche Aufwertung des Freiraums ermöglicht.
- Welche Variante erscheint Ihnen sinnvoller? Wo sehen Sie Herausforderungen und Chancen?

Gruppe 1 – Innenentwicklung, Moderation: Giovanni di Carlo

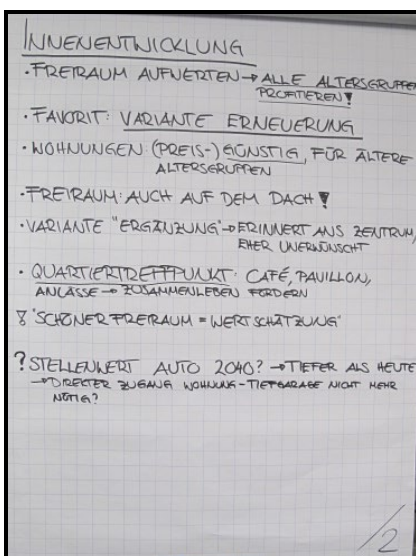


Quartier Heute

- Positiv: Günstiger Wohnraum
- Positiv: ÖV-Erschliessung
- Negativ: Beschränkter, wenig attraktiver Freiraum
- Negativ: Isoliertes Quartier aufgrund fehlender Treffpunkte und Verbindungen zu den Nachbarquartieren

Entwicklung der letzten Jahre

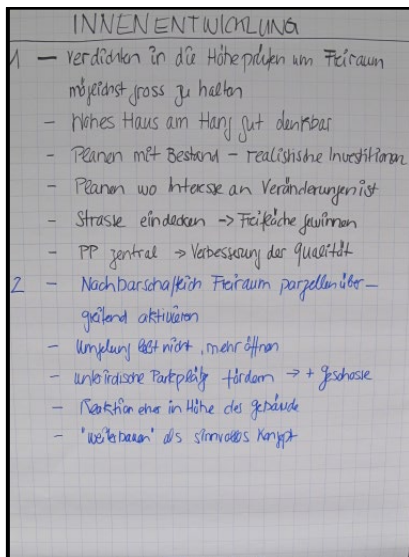
- Wenig Kontakte mit Neuzuzüger*innen (z.B. im Quartier Kleinwil)
- Neue Wohnungen tendenziell teuer & gross



Innenentwicklung

- Freiraum aufwerten, sodass alle Altersgruppen profitieren
- Favorit: Variante «Erneuerung»
- Preisgünstige Wohnungen für ältere Altersgruppen
- Freiraum auch auf dem Dach schaffen
- Variante «Ergänzung»: erinnert ans Zentrum, eher unerwünscht
- Quartiertreffpunkt: Café, Pavillon, Anlässe > Zusammenleben soll gefördert werden
- 'Schöner Freiraum = Wertschätzung Einwohner'
- Stellenwert Auto 2040 > tiefer als heute -> direkter Zugang Wohnung-Tiefgarage nicht mehr nötig?

Gruppe 2 – Innenentwicklung, Moderation: Isabelle Kalt Scholl & Sibylle Theiler-Rindlisbacher



Innenentwicklung

- Verdichtung in die Höhe prüfen, um Freiraum möglichst gross zu halten > Reaktion eher in Höhe der Gebäude
- 'Weiterbauen' als sinnvolles Konzept > Bauen im Bestand
- Hohes Haus am Hang gut denkbar
- Planen mit Bestand > realistische Investitionen
- Planen wo Interesse an Veränderungen ist
- Strasse eindecken > Freiflächen gewinnen
- Nachbarschaftliche Freiräume parzellenübergreifend aktivieren
- Umgebung lebt nicht > mehr öffnen
- Unterirdische Parkplätze fördern > zusätzliche Geschosse

Fazit Innenentwicklung

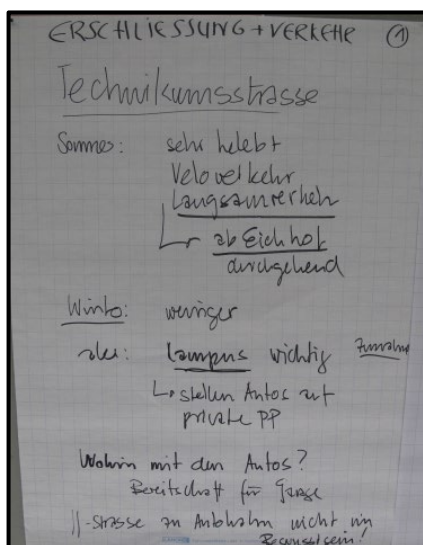
Eine qualitätsvolle Innenentwicklung wird insbesondere in Hinblick auf eine Aufwertung des Freiraums erwünscht. Die Entwicklung und Aufwertung des Freiraumes soll parzellenübergreifend angegangen werden und einen Gesamtraum bilden. Dabei ist auch eine bessere Vernetzung mit angrenzenden Gebieten anzustreben, da das Quartier aktuell eher isoliert erlebt wird.

Bauliche Entwicklungsmöglichkeiten werden differenzierter eingeschätzt. Während eine Gruppe eine Erneuerung/Umstrukturierung als wünschenswert erachtet, befindet die andere Gruppe das Bauen im Bestand (Aufstockung) als sinnvoller, auch um damit die bestehenden Freiraumflächen nicht zu reduzieren. Die Sicherung und Förderung des preisgünstigen Wohnraums wird als zentral erachtet, gerade auch weil in benachbarten Quartieren Wohnraum im höheren Preissegment erstellt wurde.

Leitfragen Verkehr & Erschliessung

- Die Technikumstrasse wird zur aufgewerteten Südallee. Welche Gestaltung und welches Verkehrsregime können Sie sich vorstellen?
- Welche Fuss- und Radwege haben Potenzial zur Aufwertung? Wie sollte eine Aufwertung erfolgen?
- Welche Quartierstrassen können aus Ihrer Sicht verstärkt auch als Spiel- und Aufenthaltsräume dienen?

Gruppe 1 – Verkehr & Erschliessung, Moderation: Urs Steiger



Technikumstrasse

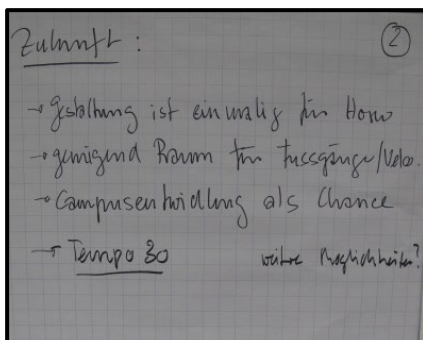
Sommer

- Sehr belebt, Langsamverkehr ab Eichhof durchgehend

Winter

- Weniger belebt

- Campus ist wichtig; der Ausbau führt zu Verkehrszunahmen, Private Parkplätze werden bereits heute von Campusangehörigen genutzt.
- Wohin mit den Autos in Zukunft? Es soll genügend, nicht-oberirdische Parkiermöglichkeiten geben.
- Parallelstrasse zur Autobahn ist nicht im Bewusstsein; wäre eine gute Alternative zur Technikumstrasse und führt zu deren Entlastung.



Zukunft

- Gestaltung ist einmalig bzw. einzigartig in Horw
- Genügend Raum für Fussgänger & Velos
- Campusentwicklung als Chance
- Tempo 30

weitere Wege

Verbindung ins Zentrum

Velo: keine Katastrophe
nur gefährl. Briggstrasse

Steinenstrasse

- Begegnungszone
- Wohnen mit Autos
- es gibt viele (Schleich-)Wege
- erhalten!
- Zugangshöhe zu Spiel- und Freiräumen auf ganze Steinenstr.
- zusätzliche Traversen über Anleihen
- Treppen
- (Barrierefreiheit?)
- Qualität: nicht Barrierefrei

Weitere Wege

- Verbindung ins Zentrum. Die Situation heute ist für Velos katastrophal, gefährliche Ringstrasse
- Steinenstrasse: Begegnungszone; wohin mit den parkierten Autos?
- Es gibt viele (Schleich)Wege > erhalten!
- Zugänglichkeit zu Spiel- und Freiräumen verbessern
- Freiräume auf Garagen Steinenstrasse schaffen
- Zusätzliche Traversen über die Autobahn > Treppen sind nicht barrierefrei
- Quartier: Ist insgesamt nicht barrierefrei

Gruppe 2 – Verkehr & Erschliessung, Moderation: Dominik Müller

Technikumstrasse

- Zufahrt zum Tech direkt vom Kreisel
- Materialisierung:
 - Bäume
 - Böden öffnen
 - unterschiedl. Oberflächen
 - Bänke, Wasser
- Tempo 30?
- Verkehrsplanung muss nicht attraktiver werden
- Südallee darf nicht zur Ausweichvariante werden

Veloweg, Langsamverkehr:

- Velos nicht ausbremsen
- zusammenhängend & zusammenf. ins Dorf, Luzern
- Velonetz als Gesamtnetz (regional)
- Qualität der bestehenden Wege ungenügend (Schwellen → BS als Vorbild)

Technikumstrasse

- Zufahrt zum Tech direkt ab Kreisel ermöglichen
- Materialisierung > Bäume, Böden öffnen, unterschiedliche Oberflächen, Bänke, Wasser
- Tempo 30?
- Verbreiterung, wenn nicht attraktiver wird
- Südallee darf nicht zur Ausweichvariante werden

Veloweg, Langsamverkehr

- Velos nicht ausbremsen
- Velowege zusammenhängend gestalten vom Quartier/See, ins Dorf, nach Luzern...
- Velonetz als (regionales) Gesamtnetz denken
- Qualität der bestehenden Wege ist ungenügend (Schwellen > BS als Vorbild)

Campuserneuerung

- mehr Verkehr (Auto u. Velo) befördert
- Veloweg am Bahnhof verbessern (nur Velo!)
- genügend PD beim Tech, im Boden o. Haus
- Technikumstr. nur für Bus u. Anwohner, sonst schließen
- Verbindung Horn-Kriens via Schlund fördern

Campuserneuerung

- Mehrverkehr wird befürchtet (Auto und Velo)
- Veloweg an der Bahnlinie verbessern (nur für Velo's ohne Fussgänger)
- Genügend Parkplätze beim Tech, im Boden oder in Sockelgeschossen
- Technikumstrasse nur für ÖV und Anwohner*innen, ansonsten sperren
- Verbindung Horw-Kriens via Schlund fördern

Fazit Verkehr & Erschliessung

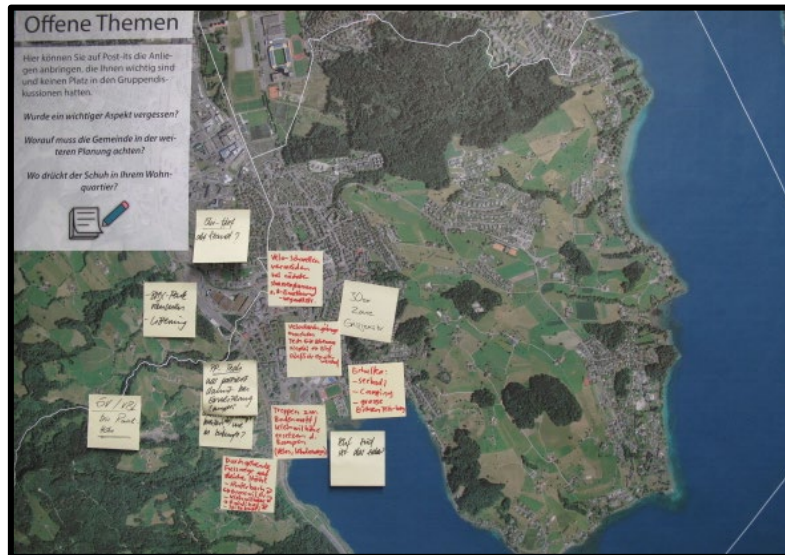
Die Technikumstrasse als Teil der Südallee wird kontrovers diskutiert. Einerseits werden eine Aufwertung durch neue Materialisierungen, eine Tempo 30 Zone oder eine gänzliche Sperrung der Strasse für den Durchgangverkehr sowie die Schaffung eines Zugangs zum Campus direkt ab dem Kreisel vorgeschlagen. Andererseits wird eine Zunahme des Verkehrs (im Zuge der Campuserweiterung) und eine Nutzung der Technikumstrasse als Ausweichstrasse befürchtet. Es wird auch darauf hingewiesen, dass die Parallelstrasse zur Autobahn kaum als Erschliessungsstrasse genutzt wird. Für den Veloverkehr wird insbesondere ein zusammenhängendes Velonetz mit guten Verbindungen ins Zentrum, nach Luzern oder zum See vorgeschlagen. Dabei sind auch separate Velowegführungen zu prüfen, da die aktuelle Situation für Velofahrer*innen stellenweise als gefährlich (z.B. Grisigenstrasse) und unbefriedigend eingeschätzt wird.

Für den Fussverkehr und die Durchwegung innerhalb des Quartiers werden die (Schleich-)Wege positiv hervorgehoben. Jedoch ist eine barrierefreie Gestaltung und Zugänglichkeit anzustreben und die Aufwertung der Steinenstrasse zur attraktiven Begegnungszone würde sich anbieten.

OFFENE THEMENWAND

Leitfragen Offene Themenwand

- Wurde ein wichtiger Aspekt vergessen?
- Worauf muss die Gemeinde in der weiteren Planung achten?
- Wo drückt der Schuh in Ihrem Wohnquartier?



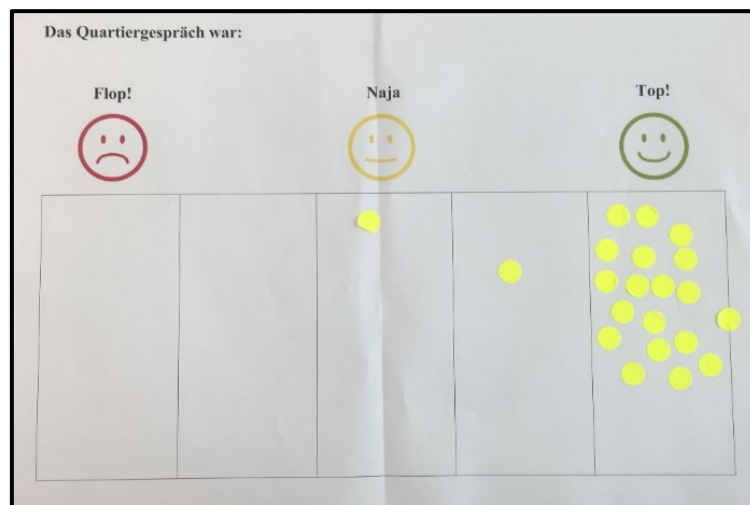
Offene Themen

- Treppe zwischen Bodenmatt und Kleinwilhöhe ersetzen durch eine Rampe > Velos, Kinderwagen)
- Durchgehende Flusswege auf gleicher Höhe (Hinterbach, Grosswilstrasse, Kleinwilhöhe, Rainlihof, Spitzbergli)
- Velodurchgang zwischen Tech und Ebenau / Ziegelei und Bahnhof / Dörflistrasse und alter Werkhof
- Veloschwellen bei der nächsten Planung vermeiden (z.B. Ennethorw, Wegmattstrasse)
- Erhalten: Seebadi, Camping, grosse Eichen am Tech-Weg
- BMX-Park räumen > Littering
- ÖV / VBL bis zur Rainli-Höhe führen.
- Tempo 30 Zone an der Grisigerstrasse
- Spezifische Fragen an die Gemeinde

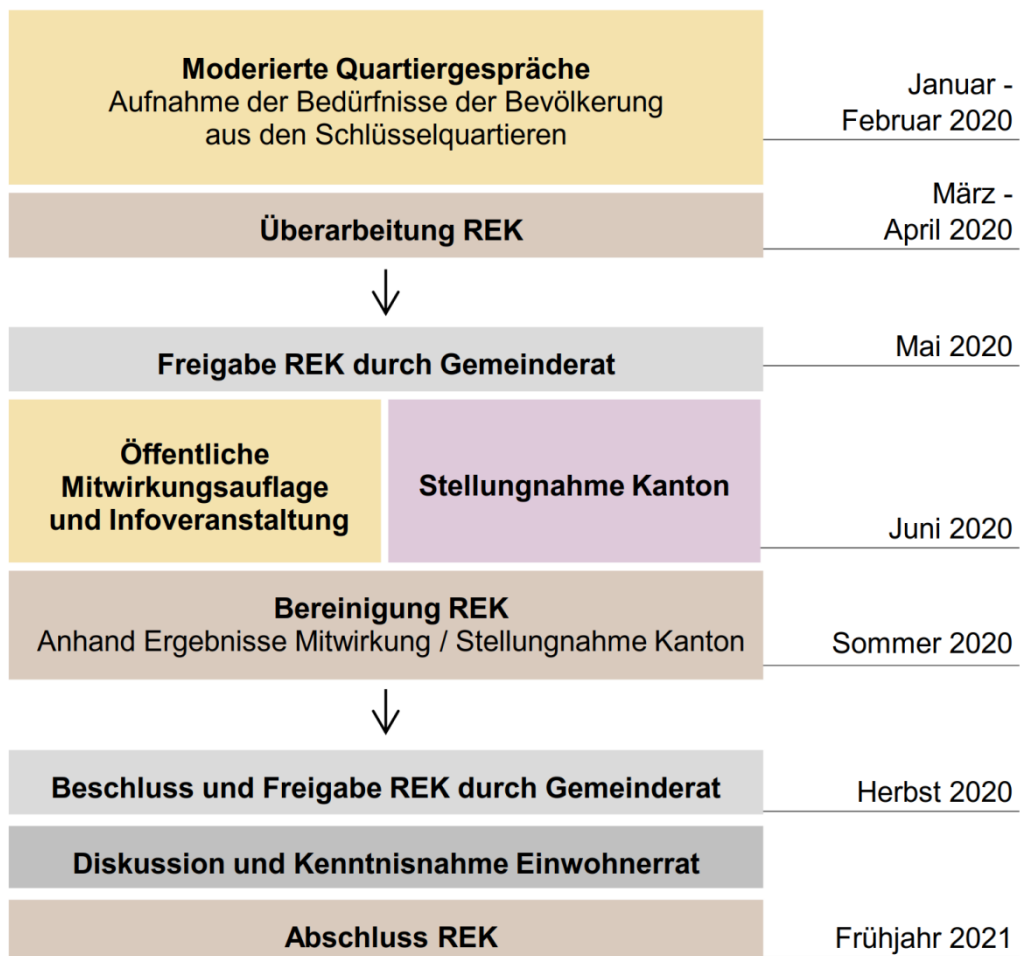
Spezifische Fragen an die Gemeinde

- Was passiert mit den Tech-Parkplätzen bei der Campuserweiterung?
- Wie gesichert ist der Bau eines Bahnhofs Süd?
- Wie ist der Stand bei der Standortsuche des Ökihofs?
- Die Technikumstrasse ist aufgrund der Seeenergie heute breiter. Wie wird das in Zukunft sein?

BEWERTUNG QUARTIERGESPRÄCH «STEINEN-GRISIGEN»



6 NÄCHSTE SCHRITTE



Zimraum
Raum + Gesellschaft



Quartierspionage Steinen/Grisigen

Erkundung des Quartiers mit Kindern der Gemeinde Horw

30. Januar 2020

Impressum

Auftraggeberin

Gemeinde Horw
Sozialdepartement
Titus Krummenacher
Leiter Familie Plus
Gemeindehausplatz 1
Postfach
6048 Horw

Autorin

Zimraum GmbH
Dr. Joëlle Zimmerli
Müllerstr. 48
8004 Zürich
zimmerli@zimraum.ch
www.zimraum.ch
Tel: 044 / 586 43 31

Foto

Gruppe 1, Quartierspionage, Nazlije, Leyan, Liv und Leona

Datum

30. Januar 2020

Inhalt

1 Ausgangslage	1
1.1 Fragestellung und Erkenntnisinteresse	1
1.2 Erkenntnisinteresse	1
1.3 Methode und Vorgehen	1
1.4 Teilnahme	2
2 Mobilitätsverhalten der Kinder	3
3 Spionage im Quartier	4
3.1 Synthese der Beobachtungen	4
Beliebt, mit Aufwertungspotenzial	4
Beliebte Orte mit gefährlichen oder verbotenen Aspekten	5
Neue Orte, die umgewidmet werden könnten	5
3.2 Hier halten wir uns gerne auf	6
3.3 Hier ist ein gefährlicher oder nicht erlaubter Ort	10
3.4 Hier wäre ein toller neuer Ort zum Spielen	12
3.5 Hier fehlt etwas	14
4 Erkenntnisse	17
Masterplan Spielplätze	17
Impulse Schulumfeld	17
Punktuelle Aufwertungen	17
Grünflächen erschliessen	17
5 Anhang	18
5.1 Fragebogen	18
5.2 Karte	19
5.3 Notizen zu den Spionagen	20
Posten A	20
Posten B	20
Posten C	21
Posten D	21
Posten E	22
Posten F	22
Fazit Jugendanimation / Familie plus	23

1 Ausgangslage

1.1 Fragestellung und Erkenntnisinteresse

Die Gemeinde Horw arbeitet an einem räumlichen Entwicklungskonzept (REK) für die Ortsplanungsrevision. In diesem Rahmen wird auch das Gebiet Steinen / Grisigen untersucht. Hier befinden sich das Schulhaus Spitz sowie diverse Sport- und Spielanlagen für Kinder. Verschiedene Eigentümer im Steinen / Grisigen streben eine bauliche Entwicklung ihrer Grundstücke an. Im Rahmen der Quartierentwicklung wäre es denkbar, auch Freiräume für Kinder aufzuwerten.

Als Grundlage für das REK soll deshalb die Sicht der Kinder auf das Gebiet Steinen / Grisigen erfasst werden: Wo halten sie sich gerne auf, welche Orte meiden sie, wo sehen sie Verbesserungsmöglichkeiten. Die Ergebnisse können im Februar 2020 im Rahmen der Quartiergespräche mit der Bevölkerung präsentiert und in die Arbeit eingebunden werden.

1.2 Erkenntnisinteresse

Mit einer Quartierspionage soll erfasst werden, wie die Kinder das Gebiet erleben, wo sie sich bewegen, welche Orte sie meiden und welche Räume sie sich gerne erschliessen würden. Die Erkenntnisse fließen direkt in die Facharbeit ein, allerdings nicht als konkretes Projekt, sondern als Teil der konzeptionellen Arbeit. Es ist denkbar, dass sich aus den Ideen der Kinder sogenannte Quickwins ergeben, also kleine Eingriffe, die sich schnell umsetzen lassen.

1.3 Methode und Vorgehen

Die Quartierspionage wurde von der Gemeinde Horw in Kooperation mit Lehrpersonen des Schulhauses und des Schülerhorts Spitz durchgeführt. Gruppen von vier bis fünf Kindern erkundeten das Gebiet. Sie wurden von einer erwachsenen Person begleitet und unterstützt.

Als Material stand den Gruppen folgendes zur Verfügung (siehe Anhang):

- Ein kurzer Fragebogen zum Mobilitätsverhalten der Kinder in der Schul- und Freizeit.
- Vor Orte wurde mit einer laminierten Karte A3 mit einem Luftbild zum Gebiet gearbeitet.
- Auf dem Luftbild bezeichneten die Kinder Orte mit farblich codierten Klebepunkten. Die Punkte wurden von den Kindern handschriftlich nummeriert.
- Auf Notizpapier hielten die Kinder zu jedem Klebepunkt mit Nummer einen Kommentar fest.
- Wahlweise konnten die Kinder auch illustrierende Fotos machen.

Die Kinder gingen folgenden Themen nach:

1. Grüne Punkte: Hier halten wir uns gerne auf
2. Rote Punkte: Hier ist ein gefährlicher oder nicht erlaubter Ort
3. Gelbe Punkte: Hier wäre ein toller neuer Ort zum Spielen
4. Blaue Punkte: Hier fehlt etwas, zum Beispiel ein Durchgang, ein Baum, eine Bank, etc.

Um die Gruppen nicht planlos ins Gebiet zu führen, waren auf der laminierten Karte Posten mit den Buchstaben A bis D verortet, an denen sie vorbeigehen sollten. Die Reihenfolge konnten sie selbst wählen.

Die Quartierspionage nahm für die Lehr-/Betreuungspersonen rund zwei Stunden in Anspruch:

- Einführung in die Quartierspionage mit allen (ca. 15')
- Rundgang in den Gruppen (ca. 45-60')
- Nachbesprechung der Arbeiten mit den Gruppen (ca. 15-30')

Als Nachbereitung stellten die Lehr-/Betreuungspersonen die Notizen, Fotos und laminierten Karten mit den Klebepunkten zusammen und sandten das konsolidierte Material dem beauftragten Büro zur Verarbeitung.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Lehr- und Betreuungspersonen, die sich engagiert und sich die Zeit genommen haben, die Quartierspionage mit den Kindern umzusetzen.

1.4 Teilnahme

An der Quartierspionage haben insgesamt sieben Gruppen von Kindern aus dem Schulhaus und dem Schülerhort Spitz teilgenommen. Die Kinder der 4. Klasse waren rund 10 Jahre alt, die Kindergruppen waren altersmässig durchmischter.

Tabelle 1: Gruppen, die an der Quartierspionage teilgenommen haben

<p>Gruppe 1 Klasse: 4a Wer: Nazlije, Leyan, Liv und Leona Datum: Dienstag, 12. November 2019 Wetter: Sonnig, aber nass</p>	<p>Gruppe Dinosaurier Kinder Schülerhort Spitz Wer: Parsa, Lisa Marie, Simao, Fize, Benaja Datum: Donnerstag, 14. November 2019 Wetter: bewölkt, kalt</p>
<p>Gruppe 2 Klasse: 4a Wer: Indin, Felicia, Patrick und Gina Datum: Dienstag, 12. November 2019 Wetter: sonnig</p>	<p>Gruppe Hotzenplotz Kinder Schülerhort Spitz Wer: Laura, Chiara, Malou, Ayla, Elia Datum: Montag, 18. November 2019 Wetter: Schön</p>
<p>Gruppe 3 Klasse: 4. Klasse Wer: Sophia, Anduena, Leon, Marc Datum: Dienstag, 12. November 2019 Wetter: kaltes Wetter, schön</p>	<p>Gruppe Interessant Kinder Schülerhort Spitz Wer: Scott, Samantha, Chang Phong, Tim Datum: Montag, 18. November 2019 Wetter: Schön</p>
<p>Gruppe 4 Klasse: Klasse 4a Wer: Chanelle, Angelina, Tim, Alessia, Tuan Anh Datum: Dienstag, 12. November 2019 Wetter: kalt, sonnig</p>	<p>Gruppe Familie plus Gruppe: Familie Plus Wer: Isabelle Albisser Datum: 28. November 2019</p>

2 Mobilitätsverhalten der Kinder

Die Kinder konnten auf einem Fragebogen angeben, wie sie zur Schule gehen und wie sie in der Freizeit unterwegs sind. Aus den Rückmeldungen zeigt sich, dass die Kinder sowohl bei schönem als auch bei schlechtem Wetter vor allem zu Fuss zur Schule gehen. Wenige sind mit dem Velo unterwegs und wenige werden mit dem Auto gefahren. Vereinzelt nennen sie auch das Kickboard.

In der Freizeit sind die Kinder mit sehr vielen unterschiedlichen Mobilitätsformen unterwegs. Ihre Bewegungsradien sind entsprechend grösser: viele werden sowohl bei schönem als auch schlechtem Wetter mit dem Auto gefahren oder nehmen den Bus. Bei schönem Wetter sind die Kinder auch zu Fuss oder mit dem Velo, mit dem Zug, Kickboard oder Rollschuhen unterwegs.

Tabelle 2: Gruppen, die an der Quartierspionage teilgenommen haben

So kommen wir zur Schule	So sind wir in der Freizeit unterwegs
<p>Bei schönem Wetter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufen, Zu Fuss (7 Gruppen) • Velo (3 Gruppen) • Auto (2 Gruppen) <p>Wenn es regnet oder schneit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufen, Zu Fuss (7 Gruppen) • Auto (3 Gruppen) <p>Sonstiges (bitte beschreiben):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausnahmsweise mit dem Velo (3 Gruppen) • Kickboard (2) • Bei sehr schlechtem Wetter fahren manchmal die Eltern 	<p>Bei schönem Wetter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auto (5 Gruppen) • Bus (5 Gruppen) • Zu Fuss (5 Gruppen) • Velo (4 Gruppen) • Zug (4 Gruppen) • Kickboard (2 Gruppen) • Rollschuhe • Schiff <p>Wenn es regnet oder schneit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auto (7 Gruppen) • Bus (4 Gruppen) • Zu Fuss (2 Gruppen) • Zug (2 Gruppen) • Velo <p>Sonstiges (bitte beschreiben):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zug (2 Gruppen) • Beim Öki-Hof ist es oft gefährlich für Velofahrer und für Fussgänger • Tempo 30 (Grisigen) • Steinenstrasse Fussgängerstreifen • Flugzeug

3 Spionage im Quartier

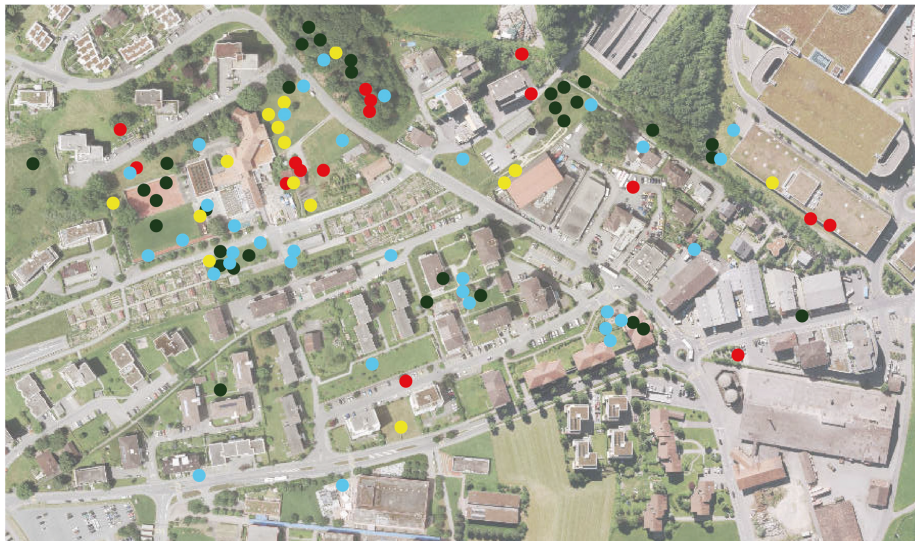
3.1 Synthese der Beobachtungen

Aus der Überlagerung aller bezeichneter Orte im Quartier aus der Quartierspionage ergibt sich ein Gesamtbild:

- wo sich die Kinder gern aufhalten (grün),
- wo gefährliche oder nicht erlaubte Orte sind (rot),
- wo tolle neue Orte zum Spielen sind (gelb),
- wo etwas fehlt, zum Beispiel ein Durchgang, ein Baum, eine Bank (blau).

Abbildung 1 zeigt, dass die Kinder sehr viele Räume im nahen Umfeld des Schulhauses aufsuchen. Daneben gibt es vereinzelte Orte im grösseren Quartierperimeter, die geschätzt werden – und aus der Sicht der Kinder aufgewertet werden könnten. Auch viele der von den Kindern genannten neuen Orte konzentrieren sich rund um das Schulhaus.

Abbildung 1: Überlagerung aller aufgespürter Orte (Darstellung: 1:1-Übertragung der bepunkteten Luftbilder)



Werden die einzelnen Punkte stärker abstrahiert, ergeben sich Überlagerungen, die in drei Gruppen geteilt werden können (Abbildung 2).

Beliebt, mit Aufwertungspotenzial

Fünf beliebte Räume hätten aus Sicht der Kinder Potenzial für Aufwertungen (Überlagerung von grünen und blauen Bereichen). Dazu zählen:

- Der Sportplatz als beliebter Ort, der Aufwertungspotenzial an den Rändern hat.

- Der Spielplatz auf der gegenüberliegenden Seite der Bodenmattstrasse, der besser ausgestattet werden könnte.
- Der Spielplatz beim Kindergarten Steinen, der besser zugänglich sein könnte.
- Der Spielplatz beim Kreisel, wo Ideen für zusätzliches Mobiliar bestehen.
- Ein Freiraum hinter dem «Top CC» am Bach, der nur kleine Impulse braucht.

Abbildung 2: Überlagerung der aufgespürten Themen (eigene Darstellung)



Beliebte Orte mit gefährlichen oder verbotenen Aspekten

Daneben gibt es zwei Räume, die für die Kinder ambivalent sind: Sie sind beliebt, haben aber auch gefährliche Aspekte für sie (Überschneidung grün/rot):

- Der beliebte Wald gegenüber dem Schulhaus, in dem sich viele umgefallene Bäume befinden.
- Der Pumptrack als sehr beliebter Ort mit einem dahinter liegenden Raum, der (unkommentiert) als roter Ort bezeichnet wird.

Neue Orte, die umgewidmet werden könnten

Schliesslich zeichnen sich vier Räume mit unterschiedlichen Profilen ab, die für die Kinder neu zugänglich gemacht werden könnten (gelb, teilweise mit anderen Farben überlagert):

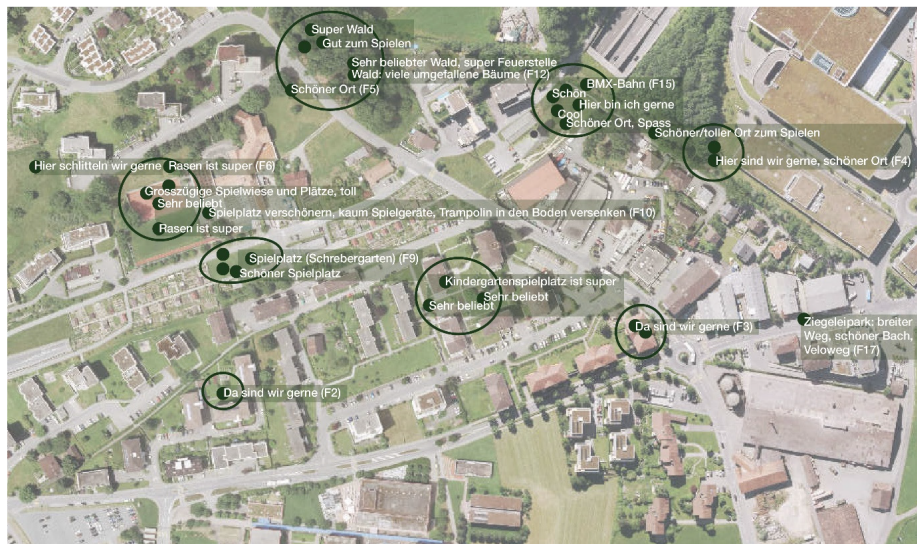
- Der Hang zwischen Schulhaus und Wald, der intensiver genutzt werden könnte.
- Der alte Stall neben dem Schülerhort, der heute nicht zugänglich ist.
- Eine Wiese zwischen zwei Hochhäusern an der Technikumstrasse gegenüber der Hochschule Luzern, die heute nicht zugänglich ist.

3.2 Hier halten wir uns gerne auf

Auf Abbildung 3 sind die beliebten Orte der Kinder inklusive der dazu beschriebenen Kommentare sichtbar. Zusammengefasst handelt es sich um folgende Räume:

- Sportplatz beim Schulhaus mit grosszügiger Spielwiese und einem tollen Rasen.
- Der Wald, der gut zum Spielen ist.
- Der Spielplatz bei den Schrebergärten, der als schön bezeichnet wird.
- Der Pumptrack, der in den Augen der Kinder schön und cool ist und Spass macht.
- Der Kindertagespielplatz, der sehr beliebt ist.
- Ein schöner Ort am Bach hinter den Grosszentren.
- Ein Spielplatz beim Kreisel, wo die Kinder gerne sind.

Abbildung 3: Beschriftung der aufgespürten gern besuchten Orte (Darstellung: Zusammengeführte Notizen)



Auf den folgenden Seiten sind einige dieser Orte fotografisch dokumentiert.

Foto 1: Schöne Orte (F4, Gruppe 1)



Foto 2: Beliebt, aber nicht für alle erlaubt (F2, Gruppe 1) Spielplatz vor dem Kreisel (F3, Gruppe 1)



Foto 3: Schöner Ort (F5, Gruppe 1)

Pumptruck gefällt (F15, Gruppe 3)



Foto 4: Ziegeleipark; Breiter Weg, schöner Bach, Veloweg (F17)



Foto 5: Rasen ist super (F6, Gruppe 2)



Gerne im Wald, aber gefährlich, wegen umgestürzten Bäumen (F12, Gruppe 3)



Foto 6: Spielplatz (Schrebergarten) (F9, Gruppe 2)



Spielplatz verschönern, kaum Spielgeräte, Trampolin in den Boden versenken (F10, Gruppe 2)



3.3 Hier ist ein gefährlicher oder nicht erlaubter Ort

Abbildung 4 zeigt die Orte, die von den Kindern als gefährlich oder unerlaubt eingeschätzt werden. Dazu zählen:

- Der alte Stall neben dem Schülerhort, das verboten ist.
- Der unaufgeräumte Wald gegenüber dem Schulhaus, der als gefährlich eingeschätzt wird.
- Zwei Orte hinter der Pumptrack-Anlage, die nicht näher spezifiziert werden.
- Der Raum hinter dem «Top CC» am Bach, der unbeliebt und verboten ist.
- Ein unsicherer Zaun an der Böschung oberhalb des Sportplatzes, der als gefährlich bezeichnet wird.
- Die Steinenstrasse, die als zu gefährlich zum Spielen eingeschätzt wird.
- Zwei Zwischenräume im Gewerbegebiet, die als verbotene Orte beschrieben werden, die auch Angst machen.

Abbildung 4: Beschriftung der aufgespürten gefährlichen oder nicht erlaubten Orte (Darstellung: Zusammengeführte Notizen)



Auf der folgenden Seite sind einige dieser Orte fotografisch dokumentiert.

Foto 7: Es fehlt ein grösserer Zaun (F11a, Gruppe 3)



Es fehlt ein neuer Spielplatz / langweiliger Spielplatz (F14, Gruppe 3)



Foto 8: Gefährliche Treppe (F11b, Gruppe 3)



Fassade mach Angst (F4 Gruppe 1)



Foto 9: Wald Steinibach, «gefährlich» (F21, Gruppe Hotzenplotz)

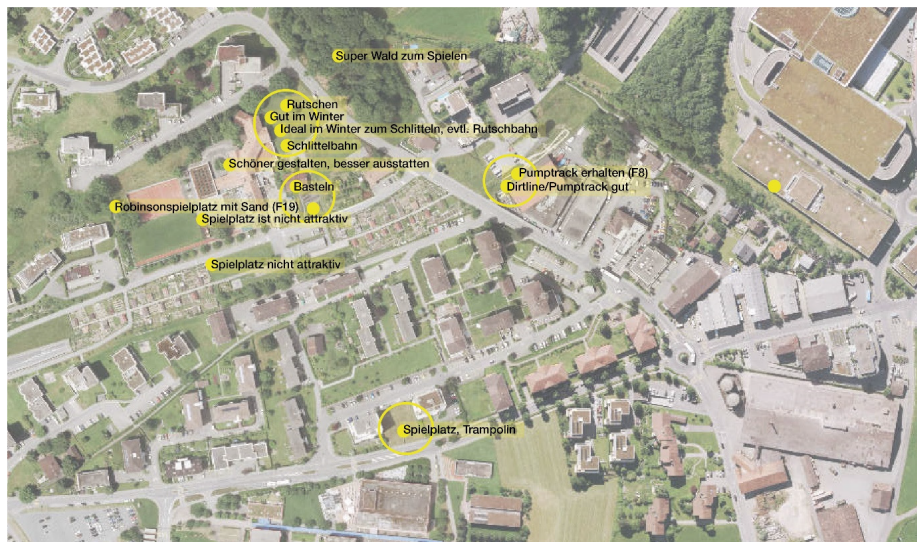


3.4 Hier wäre ein toller neuer Ort zum Spielen

Auf Abbildung 5 sind die Räume bezeichnet, die sich zum Spielen eignen würden. Dazu zählen insbesondere:

- Der Hang hinter dem Schulhaus, der sich zum Rutschen eignet und im Winter gerne zum Schlitteln genutzt wird.
- Die Pumptrackanlage, die unbedingt erhalten werden soll.
- Der alte Stall neben dem Schülerhort, der sich zum Basteln eignen würde.
- Ein Robinsonspielplatz neben den Sportanlagen.
- Ein besserer Spielplatz bei den Sportanlagen und auf der gegenüberliegenden Strassenseite bei den Schrebergärten.
- Ein Spielplatz mit Trampolin auf der Wiese zwischen den Hochhäusern an der Technikumstrasse, gegenüber der Hochschule Luzern.
- Der Wald, der heute schon zum Spielen genutzt wird.

Abbildung 5: Beschriftung von potenziellen neuen Spielorten (Darstellung: Zusammengeführte Notizen)



Auf der folgenden Seite sind zwei Orte fotografisch dokumentiert.

Foto 10: Pumptrack erhalten (F8, Gruppe 2)

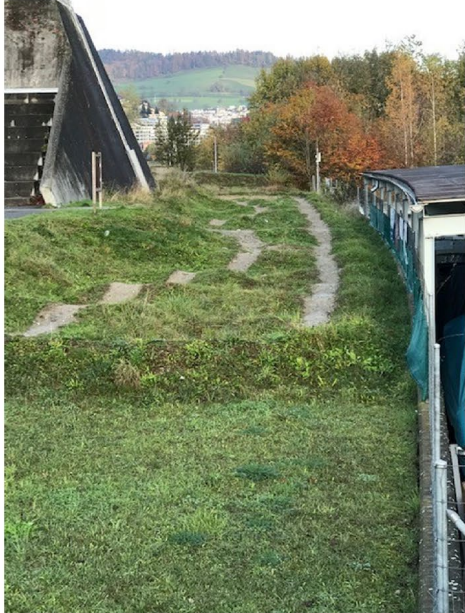


Foto 11: Robinsonspielplatz mit Sand (F19, Gruppe 4)



3.5 Hier fehlt etwas

Auf der letzten Abbildung 6 sind Räume dokumentiert, die in den Augen der Kinder mit bestimmten Eingriffen aufgewertet werden könnten. Viele potenziellen Aufwertungsmaßnahmen konzentrieren sich. Einzelne Massnahmen finden sich im gesamten Quartier:

- Eine Aussichtsbank und eine Rutsche an der Böschung oberhalb des Sportplatzes.
- Eine Grössere Schaukel auf dem Schulhof.
- Die Instandbringung der Rennbahn auf dem Schulhof.
- Eine Aufwertung des Spielplatzes neben den Schrebergärten resp. Reparatur der Geräte, inklusive Ergänzung mit einem Grill mit Picknickstelle.
- Eine Aufwertung des Spielplatzes am Kreisel (Picknicktisch, Schaukel).
- Eine Aufwertung des Spielplatzes beim Kindergarten (Rutschbahn, 2. Tischtennistisch, bessere Zugänglichkeit).
- Eine BMX-Bahn, ein Trampolin oder ein Schulgarten auf dem Hang zwischen Schulhaus und Wald.
- Eine Brücke über den Bach und ein Abfalleimer hinter dem «Top CC».
- Ein aufgeräumter und sicherer Wald.
- Ein grosser Baum an der Ecke Pilatusring – Steinerstrasse.
- Die Entfernung der Sprayereien an der Bushaltestelle «Spitz».
- Eine Skaterbahn neben dem Pumptrack.
- Ein Durchgang hinter dem «Eicher Druck» ins Naherholungsgebiet.
- Die Erschliessung des Grünraums an der Steinenstrasse auf der gegenüberliegenden Seite der beiden Hochhäuser.
- Eine sichere Gestaltung der Technikstrasse für Kinder, die mit dem Velo unterwegs sind.
- Der Zugang zum Campus für Kinder.

Abbildung 6: Beschriftung der aufgespürten Verbesserungsmöglichkeiten (Darstellung: Zusammengeführte Notizen)



Auf den folgenden Seiten sind verschiedene Orte fotografisch dokumentiert.

Foto 12: Wald zum Spielen nutzen; aufräumen, sicher machen (F7, Gruppe 2)



Im Wäldchen neben Coop. Abfalleimer fehlt (F13, Gruppe 3)

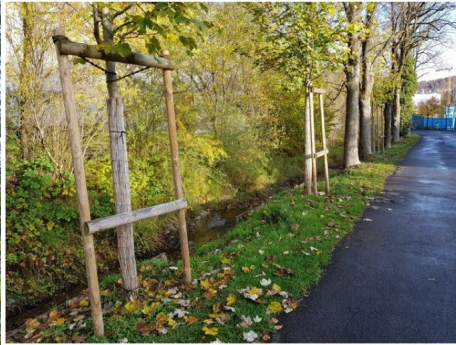


Foto 13: Grosser Baum gewünscht (F18, Gruppe 4)



Schmierereien bei Bushaltestelle gefallen nicht (F16, Gruppe 3)



Foto 14: Skaterbahn (F20, Gruppe 4)



Schulhaus Spitz/ pflegen (F22, Gruppe Interessant)



Foto 15: Gartenhaus neben dem Kinderhort: Hier wäre ein Rasen oder ein Trampolin erwünscht. Die WCs sind leider zu (F23, Gruppe Dinosaurier)



4 Erkenntnisse

Aus der Quartierspionage mit den Kindern lassen sich vier Erkenntnisse gewinnen.

Masterplan Spielplätze

Die Kinder mögen die heutigen Spielplätze. Diese sind aber teilweise in schlecht unterhaltenem Zustand. Geräte sind defekt oder entsprechen nicht mehr den heutigen Bedürfnissen. Mit einem Masterplan Spielplätze könnten diese Spielplätze über die nächsten Jahre aufgewertet werden. In der Praxis haben sich Prozesse bewährt, bei denen Kinder in die Gestaltung von Spielplätzen einbezogen wurden. Heute wird auch viel Wert auf eine naturnahe Gestaltung gelegt, die den Kindern Spielraum für eigene Ideen überlassen.

Impulse Schulumfeld

Rund um das Schulhaus Spitz befinden sich Anlagen und Wiesen, die von den Kindern sehr geschätzt und intensiv genutzt werden. Auch diese Anlagen haben teilweise Aufwertungsbedarf. Die Wiesen (Böschung, Hang) sind heute ungenutzt. Sie könnten mit Bezug auf schulische Aktivitäten angeeignet werden. Dabei wären auch saisonale Aktivitäten denkbar (z.B. Schulgarten, Rutschbahn, Openair-Werkstatt).

Punktuelle Aufwertungen


Viele Aufwertungsmassnahmen, die von den Kindern genannt werden, erfordern keine grossen Eingriffe. Damit Kinder sehen, dass in ihr Lebensumfeld investiert wird, könnte jährlich einige Aufwertungsmassnahmen mit Schulkindern umgesetzt werden, die von ihnen aus einer Reihe von Vorschlägen ausgewählt werden (z.B. Wald aufräumen, Abfalleimer aufstellen, versprayed Wand entfernen, ein Baum pflanzen, eine Brücke bauen).

Grünflächen erschliessen

Im Wohngebiet befinden sich eher wenige Orte, an denen sich die Kinder aufhalten. Es gibt mindestens zwei Grünflächen, die heute ungenutzt sind und für die Kinder zugänglich gemacht werden könnten. Dazu sind Kooperationen mit den Grundeigentümern notwendig. Solche Kooperationen könnten im Rahmen einer saisonalen Aufwertung von der Gemeinde initiiert werden. Oder die Zugänglichkeit der Grünflächen wird im Rahmen von grösseren Bauprojekten, bei denen Mehrwerte ausgeglichen werden müssen, eingefordert werden.

5 Anhang

5.1 Fragebogen



Quartierspionage
Fragebogen

Name(n): _____
Klasse / Gruppe: _____
Datum/Wochentag: _____
Wetter: _____
E-Mail: _____

Unsere Mobilitätsmittel

1. So kommen wir zur Schule (bitte für jeden in der Gruppe aufzählen)
Bei schönem Wetter: _____

Wenn es regnet oder schneit: _____

Sonstiges (bitte beschreiben): _____

2. So sind wir in der Freizeit unterwegs (bitte für jeden in der Gruppe aufzählen)
Bei schönem Wetter: _____

Wenn es regnet oder schneit: _____

Sonstiges (bitte beschreiben): _____

JZ, 19.12.2019 1

5.2 Karte

HORW
GEMEINDE

Quartiersplonage im Steine / Grögen

Symbole:

- Hier halten wir uns gern auf
- Hier ist ein gefälliger oder nicht erlaubter Ort
- Hier wäre ein toller neuer Ort zum Spielen
- Hier fehlt etwas, zum Beispiel ein Durchgang, ein Baum, eine Bank etc.

Anleitung:

Geht bei jedem Posten vorbei, egal in welcher Reihenfolge (A-F). Auf dem Weg zu diesem Posten und am Posten selbst markiert ihr Orte, wo ihr Euch gerne aufhalten, die verboten sind, toll zum spielen wären oder wo ein Durchgang fehlt. Überall, wo solche Orte sind. Klebt ihr einen Punkt auf die entsprechende Stelle und den gleichen Punkt mit gleicher Nummer auf ein Notblatt und beschreib, weshalb der Ort euch gefällt, verboten ist, toll zum spielen wäre oder ein Durchgang fehlt. Macht von jedem Ort auch Fotos.



5.3 Notizen zu den Spionagen

Posten A

Grün: Hier halten wir uns gerne auf

- Gruppe 1: 12 (schöner Ort)
- Gruppe 3: 3 (Wald: viele umgefallene Bäume)
- Gruppe Dinosaurier: 12 (Sehr beliebter Wald, super Feuerstelle)
- Gruppe Hotzenplotz: 10 (gut zum spielen)
- Gruppe Interessant: 10 (super Wald)

Rot: Hier ist ein gefährlicher oder nicht erlaubter Ort

- Gruppe 1: 11 (verbotener Ort)
- Gruppe Dinosaurier: 11 (Wald sollte dringend aufgearbeitet werden, ist gefährlich)
- Gruppe Dinosaurier: 13 (kein Kommentar)
- Gruppe Hotzenplotz: 12 (kein Kommentar)
- Gruppe Hotzenplotz: 9 (aufräumen)
- Gruppe Interessant: 12 (verboten)
- Gruppe Interessant: 8 (sehr gefährlich)

Gelb: Hier wäre ein toller neuer Ort zum Spielen

- Gruppe 1: 13 (Schlittelbahn)
- Gruppe 1: 14 (Super Wald zum Spielen)
- Gruppe 2: 2 (Pumptrack erhalten)
- Gruppe Dinosaurier: 13 (Ideal im Winter zum Schlitteln, evtl. Rutschbahn)
- Gruppe Dinosaurier: 14 (kein Kommentar)
- Gruppe Hotzenplotz: 13 (Basteln)
- Gruppe Hotzenplotz: 11 (gut im Winter)
- Gruppe Interessant: 11 (rutschen)

Blau: Hier fehlt etwas, zum Beispiel ein Durchgang, ein Baum, eine Bank, etc.

- Gruppe 2: 1 (Wald zum Spielen nutzen; aufräumen, sicher machen)
- Gruppe 3: 2 (Bei der Bushaltestelle eine neue Wand. Sprayer gefallen nicht)
- Gruppe 4: 6 (BMX-Bahn und Schulgarten)
- Gruppe 4: 7 (Trampolin)
- Gruppe Interessant: 9 (in Ordnung bringen)

Posten B

Grün: Hier halten wir uns gerne auf

- Gruppe 2: 4 (Spielplatz (Schrebergarten))
- Gruppe Dinosaurier: 3 (Geräte reparaturbedürftig. Ansonsten sehr beliebt)
- Gruppe Hotzenplotz: 4 (kein Kommentar)

Rot: Hier ist ein gefährlicher oder nicht erlaubter Ort

Gelb: Hier wäre ein toller neuer Ort zum Spielen

- Gruppe Jugendanimation: 6 (Spielplatz ist nicht attraktiv -> aufwerten)

Blau: Hier fehlt etwas, zum Beispiel ein Durchgang, ein Baum, eine Bank, etc.

- Gruppe 1: 15 (Rasen, Trampolin)
- Gruppe 2: 5 (Garten für Kinder bereitstellen)
- Gruppe 4: 14 (Grillstelle fehlt mit Picknickstelle)
- Gruppe 4: 13 (ein grosser Baum)
- Gruppe Dinosaurier: 3
- Gruppe Hotzenplotz: 2 (Schaukel fehlt)
- Gruppe Interessant: 3 (flicken)

Posten C

Grün: Hier halten wir uns gerne auf

- Gruppe 1: 2 (da sind wir gerne)

Rot: Hier ist ein gefährlicher oder nicht erlaubter Ort

Gelb: Hier wäre ein toller neuer Ort zum Spielen

Blau: Hier fehlt etwas, zum Beispiel ein Durchgang, ein Baum, eine Bank, etc.

- Gruppe Jugendanimation: 5 (Technikstrasse ohne Velostreifen für Kinder gefährlich. Veloweg hört plötzlich auf)
- Gruppe Jugendanimation: 4 (Campus zugänglich machen, Durchquerung ermöglichen)

Posten D

Grün: Hier halten wir uns gerne auf

- Gruppe 1: 5 (Da sind wir gerne)
- Gruppe Dinosaurier: 4 (sehr beliebt)
- Gruppe Dinosaurier: 5 (sehr beliebt)
- Gruppe Hotzenplotz: 6 (kein Kommentar)
- Gruppe Interessant: 4 (Kindergartenspielplatz ist super)

Rot: Hier ist ein gefährlicher oder nicht erlaubter Ort

- Gruppe 1: 8 (Hier sind wir gerne, schöner Ort)
- Gruppe Jugendanimation: 2 (Steinenstrasse zum Spielen gefährlich; keine Tafel «Achtung Kinder», Tempo 20 einführen)

Gelb: Hier wäre ein toller neuer Ort zum Spielen

- Gruppe 1: 3 (Spielplatz, Trampolin)

Blau: Hier fehlt etwas, zum Beispiel ein Durchgang, ein Baum, eine Bank, etc.

- Gruppe 1: 4 (andere Pflanzen, Rosen kurze Stacheln. Und grössere Schaukel)
- Gruppe 2: 3 (2. Tischtennis Tisch, Kindergarten Spielplatz öffnen)
- Gruppe 4: 12 (grosser Picknicktisch für Erwachsene)
- Gruppe Dinosaurier: 6 (reparaturbedürftig, eine Schaukel fehlt)
- Gruppe Hotzenplotz: 3 (Rutschbahn fehlt)

- Gruppe Hotzenplotz: 5 (Sommerboden zu heiss)
- Gruppe Interessant: 5 (Schaukel fehlt)
- Gruppe Jugendanimation: 1 (Spielplatz aufwerten, hindernisfreier Zugang sicherstellen, Spielplatz abtrennen)
- Gruppe Jugendanimation: 3 (Grünraum beispielbar machen, ist spielen erlaubt?)

Posten E

Grün: Hier halten wir uns gerne auf

- Gruppe 1: 8 (hier sind wir gerne)
- Gruppe 1: 10 (Schöner Ort, Spass Foto)
- Gruppe 3: 5
- Gruppe 3: 6 (BMX-Bahn)
- Gruppe 3: 4 (Ziegeleipark; Breiter Weg, schöner Bach, Veloweg)
- Gruppe 4: 9 (Hier bin ich gerne)
- Gruppe Dinosaurier: 9 (kein Kommentar)
- Gruppe Hotzenplotz: 8 (cool)
- Gruppe Interessant: 6 (schön)
- Gruppe Jugendanimation: 11 (schöner/toller Ort zum Spielen)

Rot: Hier ist ein gefährlicher oder nicht erlaubter Ort

- Gruppe 1: 7 (verbotener Ort)
- Gruppe 1: 6 (verbotener Ort, Macht uns Angst)
- Gruppe Dinosaurier: 10 (kein Kommentar)
- Gruppe Dinosaurier: 7 (unbeliebt)
- Gruppe Hotzenplotz: 7 (verboten)
- Gruppe Interessant: 7 (kein Kommentar)

Gelb: Hier wäre ein toller neuer Ort zum Spielen

- Gruppe Jugendanimation: 10 (Dirtline/Pumptrack gut! Wird genutzt, soll langfristig bestehen bleiben, müsste aber besser gepflegt werden)
- Gruppe Dinosaurier: 8 (kein Kommentar)

Blau: Hier fehlt etwas, zum Beispiel ein Durchgang, ein Baum, eine Bank, etc.

- Gruppe 1: 9 (Foto 6: schöner machen)
- Gruppe 3: 5 (es fehlt ein Abfalleimer)
- Gruppe 4: 10 (Brücke fehlt)
- Gruppe 4: 11 (Hier fehlt ein Durchgang)
- Gruppe 4: 8 (Skaterbahn)
- Gruppe Dinosaurier: 9 (sollte gepflegt werden)

Posten F

Grün: Hier halten wir uns gerne auf

- Gruppe 2: 6 (Spielplatz verschönern, kaum Spielgeräte, Trampolin in den Boden versenken)
- Gruppe 3: 7 (schöner Spielplatz)
- Gruppe 4: 4 (Hier schlitteln wir gerne)
- Gruppe Dinosaurier: 1 (sehr beliebt)

- Gruppe Hotzenplotz: 1 (kein Kommentar)
- Gruppe Interessant: 1 (Rasen ist super)
- Gruppe Jugendanimation: 8 (grosszügige Spielwiese und Plätze, toll.

Rot: Hier ist ein gefährlicher oder nicht erlaubter Ort

- Gruppe 3: 1 (Es fehlt ein neuer Spielplatz. Es fehlt ein grösserer Zaun. Gefährliche Treppe. 20er Zone)

Gelb: Hier wäre ein toller neuer Ort zum Spielen

- Gruppe Jugendanimation: 9 (etwas lieblos, schöner gestalten, besser ausstatten)
- Gruppe Jugendanimation: 7 (Spielplatz ist nicht attraktiv, kaum Spielgeräte, z.B. Pingpong-Tisch defekt, Dach Fahrradständer fehlt)
- Gruppe 4: 3 (Robinsonspielplatz mit Sand)

Blau: Hier fehlt etwas, zum Beispiel ein Durchgang, ein Baum, eine Bank, etc.

- Gruppe 1: 1 (Neue Bahn)
- Gruppe 4: 5 (Hier fehlt eine Bank. Schöne Aussicht)
- Gruppe 4: 1 (Hier fehlt eine Rutsche)
- Gruppe 4: 2 (grosse Schaukel)
- Gruppe Dinosaurier: 2 (Instand bringen)
- Gruppe Interessant: 2 (reparieren)

Fazit Jugendanimation / Familie plus

- Einige / viele Freiräume und Grünflächen mit Potenzial, jedoch aktuell zu wenig attraktiv oder nicht bespielbar.
- Spielplätze allgemein aufwerten; Kinder miteinbeziehen bei Gestaltung; attraktiver machen
- Strassen zum Spielen nicht geeignet / eher gefährlich (Autos / Parkplätze)